

# NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde  
SCHLACHTENSEE



Februar 2025

Nr. 768



## TAIZÉ: ORT GELEBTER ÖKUMENE

Siehe Seiten 2,5,6 und Andacht am 14. Februar um 19 Uhr

JAHRESTHEMA  
LEBENDIGE  
GEMEINDE  
S. 8

Liebe Leserin, lieber Leser,

letztes Jahr haben zahlreiche Jugendliche unserer Gemeinde und der Nachbargemeinden, katholisch wie evangelisch, die Communauté de Taizé besucht. Auch in diesem Jahr können Jugendliche die Osterferien wieder in Taizé verbringen. Die Gemeinschaft ist vor allem durch die ökumenischen Jugendtreffen, zu denen jährlich rund 100.000 Menschen vieler Nationalitäten und Konfessionen kommen, bekannt. Taizé ist ein Ort gelebter Spiritualität und Gemeinschaft. In Stille, Gebet und Gemeinschaft erfahren junge Menschen Stärkung und Hoffnung für ihren Lebensweg. In Taizé sind auch die meditativen „Gesänge aus Taizé“ entstanden, die Menschen überall auf der Welt zu Herzen gehen. Sie führen in die Stille und verbinden Menschen miteinander. Auch in unserer Gemeinde findet einmal im Monat, freitags um 19.00 Uhr, eine Taizé-Andacht statt. Im Schein der Kerzen und mit den Gesängen aus Taizé kommen Menschen in unserer Kirche zur Ruhe und verweilen bei Gott. Die Gesänge geben Trost und Hoffnung. Als ich den Monatsspruch für Februar las, dachte ich an das Taizé-Lied, das die Worte des Psalmverses aufgenommen hat: „Behüte mich, Gott, ich vertraue dir. Du zeigst mir den Weg zum Leben. Bei dir ist Freude, Freude in Fülle.“

Der Monatsspruch „Du tust mir kund den Weg zum Leben“ ist ein Teil eines Verses und dieser ist wiederum Teil eines ganzen Psalms: „Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich“ (Psalm 16,11). Der Mensch, der die Worte des Psalms 16 betet, vertraut Gott sein Leben an. Er spricht davon, dass Gott ihn behütet und begleitet. In der Einheitsübersetzung lautet der erste Vers von Psalm 16 so schön: „Behüte mich, Gott, denn bei dir habe ich mich geborgen!“ Sein Leben, so der Betende, weiß er bei Gott geborgen. Mich berührt dieses Vertrauen. Leben, so der Betende, gründet in einer tiefen Weisheit: Unser Leben verdanken wir einem Größeren, einem Geheimnis, das wir Gott nennen können. Dieses Vertrauen kann der Weg der Freude und Fülle sein. Es kann der Weg sein, den eigenen Lebensweg hoffnungsvoll zu gehen: Gott begleitet alle Wege. Er ist da, im Leben und im Sterben. Dieses Vertrauen, von dem der Betende spricht, bewahrt nicht vor Krise oder Krankheit, schon gar nicht blendet es die harte Realität des Lebens aus, sondern inmitten all dem nicht allein zu sein, das gibt Halt. In Zeiten des Aufbruchs, des Wandels und des Verlustes eben nicht allein zu sein, aus diesem Vertrauen zu leben, das tröstet. Dieses sanfte Vertrauen weist auf das Mehr unseres Lebens hin. Dieses Vertrauen weckt Freude und Fülle, trotz allem.



Pfarrer Günter Hänsel

Denn das Leben ist mehr als Berechnung, Verzweckung und Nützlichkeit. Dieses Vertrauen in Gott lebt auch in der Hoffnung, dass das Leben mit dem Tod nicht zu Ende ist, sondern bei Gott geborgen. In Liebe und Wärme.

Kürzlich hat der ZEIT-Ressortleiter und Autor Tillmann Prüfer einen lesenswerten Beitrag verfasst. Prüfer meint, viele Eltern wollen, dass ihr Kind lieber auf sich selbst vertraue als auf eine höhere Macht: „Manchmal muss ich mich erklären, warum wir unsere Kinder getauft haben. Oder ich muss besorgte Nachfragen beantworten. Wie habt ihr das so einfach entscheiden können, ihr habt die Kinder doch gar nicht gefragt? Nur wenige in

meinem Umfeld meinen, dass es gar nicht sein dürfe, dass ein Kind einen Glauben annimmt. Aber die meisten würden doch darauf bestehen, dass Kinder freiwillig einer Kirche oder einer Glaubensgemeinschaft beitreten“ (aus: ZEIT Nr. 53/2024). Tillmann Prüfer und seine Frau haben sich anders entschieden. Sie ließen ihre Kinder taufen: „Ich finde, dass glauben zu können keine Naivität, sondern ein Segen ist. Und es ist nicht immer leicht. Es ist meist viel naheliegender, von einer Welt auszugehen, in der es keinen Sinn gibt, als von einer, die von Gott geliebt wird. Und ich meine, es ist gut, Glauben früh zu üben – denn Kinder können das viel besser als Erwachsene. Sie können besser vertrauen, dass sie von guten Mächten wunderbar geborgen sind, wie Dietrich Bonhoeffer es ausgedrückt hat. Warum sollten wir unsere Kinder nicht in etwas fördern, das ihnen leichtfällt – und uns Erwachsenen vielleicht schwer? Warum sollten wir unseren Kindern nicht beim Glauben zuschauen und von ihnen für unser eigenes Leben lernen?“ (aus: ZEIT Nr. 53/2024). Ja, es ist ein Segen, schon früh in dieses Vertrauen hineinzuwachsen. Es ist ein Segen, das Leben zu leben in dem Vertrauen, dass es da einen Grund gibt, der trägt. Das Leben muss deshalb nicht erst perfekt sein und es wäre überfordernd, wenn das Leben nur im Vertrauen auf sich selbst beruhen würde. Es ist ein Segen, in den schönen und schweren Momenten des Lebens in Ritualen aufgehoben zu sein. Es ist ein Segen, in einer Gemeinschaft beheimatet und in existentiellen Fragen nicht allein zu sein. So wünsche ich Ihnen, dass Sie sich auf Ihren Lebenswegen von guten Mächten behütet wissen und Momente der Freude Ihren Weg begleiten.

*Gottes Segen umhülle Sie!*

*Ihr Günter Hänsel*

## AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Im Diakonischen Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e. V. gibt es einen neuen Geschäftsführer für Finanzen, Herrn Luther. Er hat seinen Dienst am 1. Januar 2025 begonnen. Der „Arbeitskreis Arbeitsschutz“ traf sich. Auf der Sitzung wurde v.a. das Thema Gefährdungsbeurteilung psychische Gesundheit besprochen.

Als Gast berichtete der betreuende Architekt Bleuchamps von der kosten- und termingerechten Durchführung der Arbeiten an der Kita Dubrowplatz. Die partnerschaftliche Projektdurchführung hat sich bewährt.

Im Dezember 2024 hat der kreiskirchliche Klimaschutzmitarbeiter alle Gebäude der Gemeinde besucht, um auf Basis der Bestandsaufnahme Vorschläge für Verbesserungsmaßnahmen zu erarbeiten. Die Ergebnisse werden nun weiter beraten.

Pfarrer Karsten Wolkenhauer hat die Gemeinde Nikolassee zum Januar 2025 verlassen. Der GKR wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen.

Das Team für das Mittwochscafé ist aktuell gut aufgestellt. Die Resonanz ist weiterhin sehr gut und die Finanzierung durch Mittel der Diakonie für das Jahr 2025 gesichert. Der GKR schätzt die Arbeit sehr, freut sich über den Erfolg und ist dankbar für das große Engagement.

*Günter Hänsel*

## KREISSYNODE IN SCHLACHTENSEE PRÜFT PROJEKT „EVANGELISCHES HAUS“

Am 15. und 16. November 2024 traf sich die Kreissynode des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf zu ihrer Herbsttagung, diesmal in den Räumen unserer Gemeinde. Dank fleißiger Helferinnen und Helfer konnten wir unseren etwa 60 Gästen aus allen Gemeinden des Kirchenkreises den Tagungsraum in der Kirche und Speisen und Getränke im Gemeindehaus anbieten. Caroline Zeidler stellte die zahlreichen Aktivitäten in den verschiedensten Gruppen unserer Gemeinde vor. Inhaltlich beschloss die Synode unter anderem, dass sie künftig bis zu zehn zusätzliche Synodale wählen kann. In unserem Kirchenkreis aktive Partner aus Diakonie und Bildung können damit noch besser eingebunden werden. Gleichzeitig wurde die Zahl der Synodalen aus den Gemeinden erhöht. So wird eine Mehrheit der Laien-Vertreter gewahrt. Auf reges Interesse stieß der Vorschlag, ein „Evangelisches Haus Teltow-Zehlendorf“ zu entwickeln. Dafür könnte der Kirchenkreis möglicherweise das Haus am Teltower Damm 4-8 in Zehlendorf-Mitte mit über 2.600 qm Nutzfläche von der Paulus-Gemeinde übernehmen. Konzeptentwicklung, Unterhalt, Umbau und energetische Sanierung wären allerdings eine Herausforderung. Bis zur nächsten Synode im Juni 2025 soll die Machbarkeit dieses Projektes geprüft werden.

*Martin Eisenhauer*



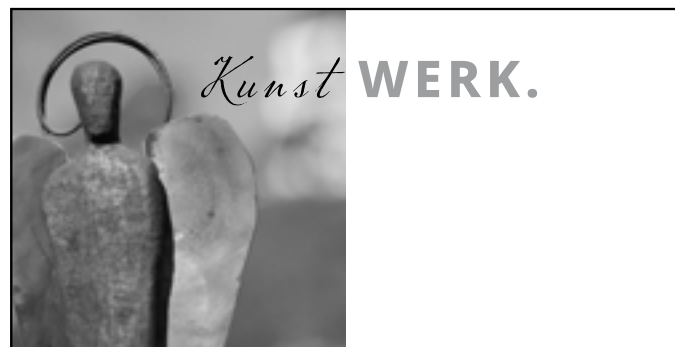
### „SCHWESTER WASSER“ (FRANZ VON ASSISI)

**SAMSTAG, 8. FEBRUAR, 8.30 UHR**

**TREFFPUNKT VOR DER JOHANNESKIRCHE**

Wir gehen schweigend um den Schlachtensee, halten inne und spüren die Kraft der Natur. Der Weg wird mit spirituellen Impulsen begleitet, um aufmerksam zu werden für das Göttliche in allem.

*Günter Hänsel*



### MOONMELODIES - MUSIKALISCHER ABENDGOTTESDIENST SONNTAG, 23. FEBRUAR, 18 UHR

Wir laden Sie wieder zu einer Begegnung mit dem Wolf-Ferrari Ensemble ein. Es erklingen Streichquarttetsätze der Romantik. Bei den MoonMelodies treten instrumentale Musik und geistliche Lesungen in Form eines stetigen Wechsels in einen Dialog. Die besondere Atmosphäre der Veranstaltungsreihe ergibt sich nicht nur durch die thematische Auswahl der Werke und Texte sondern auch dadurch, dass die Kirche – wenn alle sicher ihren Platz gefunden haben – ausschließlich mit Kerzenlicht beleuchtet ist. Sie bietet den Rahmen, um zur Ruhe zu kommen, und diese besondere Kombination von Gottesdienst und Konzert genießen zu können.

*Sonja Albrecht*

## „SEELE, ATME AUF...“

Sie suchen nach Zeiten zum Innehalten und Kräfte sammeln? Oder Orte der Ruhe und Inspiration? Sie sind auf der Suche nach Räumen und Zeiten, Ihren Glauben persönlich zu leben und zu vertiefen? Fragend, suchend, findend und wieder suchend wollen die spirituellen Angebote Ihnen Inspirationen für Ihren eigenen Lebensweg geben.



Der neue Flyer liegt in der Kirche und im Gemeindehaus aus. Alle Angebote sind auch auf der Website zu finden: [www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)

*Günter Hänsel*



## „WUNDERBAR GESCHAFFEN!“

**WELTGEBETSTAG AM 7. MÄRZ UM 18.00 UHR  
IN DER JOHANNESKIRCHE**

Seien Sie herzlich eingeladen zum Weltgebetstag! Im Mittelpunkt stehen diesmal die „Cook-Islands“, eine Inselgruppe im Südpazifik. Das Thema lautet: „Wunderbar geschaffen!“

Der Weltgebetstag ist dabei viel mehr als ein Gottesdienst im Jahr! Er weitet den Blick für die Welt. Frei nach seinem internationalen Motto „informiert beten, betend handeln“ macht er neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturen. Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen. Die Idee dahinter ist einfach: Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander!

In diesem Jahr sind es die Cookinseln. Christinnen dieser Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt, laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns. Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen — sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Im Anschluß an den Gottesdienst gibt es ein Büffet mit landestypischen Speisen...

*Sonja Albrecht*

## **Brot** WEIHNACHTSKOLLEKTE für die Welt

Wir freuen uns sehr über die Heiligabendkollekte für Brot für die Welt. Sie ergab insgesamt 13.188,96 Euro. Allen Spenderinnen und Spendern sei von Herzen gedankt! Auf Vorschlag unserer Konfis haben wir in diesem Jahr für ein Bildungsprojekt gesammelt, das Kinder und Jugendliche in der Demokratischen Republik Kongo unterstützt.

## Wo Kinder gerne in die Schule gehen



## WECHSEL IN DER LEITUNG DER TAIZÉ-ANDACHTEN

Zum Jahresende haben Michael Schirmann und Karin Trageheim die Leitung der Taizé-Andacht an Regine Kroschel übergeben - ein Anlass, ihnen für ihr jahrelanges treues Engagement zu danken und einmal der Geschichte der Taizé-Andachten in unserer Gemeinde nachzugehen.

Begonnen hat alles 2011 als Berlin Gastgeber für das jährlich zum Jahreswechsel stattfindende große Jugendtreffen war. Viele junge Gäste fanden Unterkunft bei Gemeindegliedern, was Michael Schirmann und Karin Trageheim organisiert hatten. Die Andacht während des Treffens in der Johanneskirche hielt Pfarrerin Althaus. Seitdem fanden bei uns regelmäßig Taizé-Andachten statt; Michael Schirmann und Karin Trageheim nahmen gern an ihnen teil. Bald gehörten sie zu dem Team, das die Kirche für die Andachten vorbereitete. Als Manon Althaus 2015 die Gemeinde verließ, fragte Pfarrer Juschka die beiden, ob sie nicht die Leitung der Andachten übernehmen können. Sie sagten zu, dies erstmal probeweise für 6 Monate zu versuchen.

Daraus sind nun fast 10 Jahre geworden. Seitdem sind Michael Schirmann und Karin Trageheim für die monatlichen Treffen verantwortlich. Sie bereiten die Kirche vor, sorgen dafür, dass der Gesang von Instrumentalisten begleitet wird, stellen die Psalmen und Evangelientexte zusammen und suchen die Lieder aus. Sie leiten durch die Andacht und sprechen die Gebete. Höhepunkt jeder Andacht ist eine Zeit der Stille. Ihr folgt eine von leiser Musik begleitete Phase, in der alle, die das Bedürfnis haben, eine Kerze anzünden können und dabei - laut oder leise - beten.

Langsam hat sich ein fester Stamm von Unterstützenden gebildet, die den Kirchoraum vorbereiten, bei der Andacht Texte lesen und hinterher wieder alles wegräumen. Die Zahl der Teilnehmenden schwankt zwischen 15 und 25. Während der Corona-Zeit kamen bis zu 40 Leute - obwohl sie kontrolliert wurden, Masken aufsetzen mussten und nicht singen durften. Aber der Wunsch, Gemeinschaft und Ruhe zu finden, war besonders groß. Heute kommen häufig Menschen, die man im Sonntagsgottesdienst nicht sieht; schön ist, dass es auch immer wieder Menschen aus der katholischen Zwölf-Apostel-Gemeinde oder von den Schwestern der heiligen Elisabeth sind.

Gemeinsam mit den Schwestern waren Michael Schirmann und Karin Trageheim vor einiger Zeit in Taizé, dem burgundischen Dorf, in dem der Schweizer Père Roger nach dem Krieg die nicht konfessionsgebundene christliche Gemeinschaft von Brüdern gründete. Dort kommen seitdem Zehntausende von zumeist jungen Menschen zu einwöchigen Treffen zusammen, leben gemeinsam, beten und singen, lesen in der Bibel und tauschen sich miteinander aus. Michael Schirmann und Karin Trageheim waren beeindruckt von der friedlichen Atmosphäre, die ihnen in Taizé begegnete, und von den Gesängen, die durch ihre häufige



**Michael Schirmann und Karin Trageheim**

Wiederholung die Menschen langsam zur Ruhe kommen lassen. So wie in Taizé folgen die Andachten bei uns dem dortigen Ablauf und dauern ca. 45 Minuten.

Nachdem Karin Trageheim und Michael Schirmann viele Jahre dafür gesorgt haben, dass allmonatlich eine Taizé-Andacht stattgefunden hat, geben sie die Verantwortung nun an Regine Kroschel weiter. Sie gehört schon lange zum festen Stamm bei der Taizé-Andacht. Sie hat Michael Schirmann und Karin Trageheim bereits gelegentlich vertreten, wenn sie verhindert waren. In Zukunft werden die beiden sie unterstützen, wenn es nötig ist. Auch dafür herzlichen Dank!

*Gisela Krehnke*

## STOLPERSTEINVERLEGUNG FÜR DR. FRANZ BEHREND

Am Sonntag, dem 9. Februar werden wir um 12 Uhr vor dem Haus im Ilsensteinweg 18a einen Stolperstein für Dr. Franz Behrend verlegen. Er war Landgerichtsrat und wohnte seit 1926 mit seiner Frau in diesem Haus. Er wurde im Dezember 1942 von der Gestapo verhaftet, weil er den Judenstern an seiner Kleidung versteckt haben soll. Er wurde in das Zellengefängnis Moabit eingeliefert und kam am 9. Januar 1943 dort zu Tode.

Wir laden Sie herzlich ein, sich an der Stolpersteinverlegung am Sonntag, dem 9. Februar um 12 Uhr im Ilsensteinweg 18a zu beteiligen.

*Dirk Jordan  
für die AG Spurensuche Schlachtensee*

## JUGEND

### **SELBSTVERTEIDIGUNGSKURS FÜR MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN SAMSTAG, 8. MÄRZ 10-14.30 UHR**

Veranstaltungsort: Ev. Emmaus-Kirchengemeinde  
Onkel-Tom-Straße 80, 14169 Berlin

Kosten 10 €, bitte anmelden bei:  
Angie Kaufmann + Meike Dobschall  
E-Mail: [angie.kaufmann@teltow-zehlendorf.de](mailto:angie.kaufmann@teltow-zehlendorf.de)  
Tel. 0151 43 353 649, 0176 45 833 802

### **TAIZÉ-FAHRT FÜR JUGENDLICHE FREITAG 11. APRIL BIS MONTAG 21. APRIL**

Im französischen Dorf Taizé befindet sich die Communauté de Taizé, eine internationale, ökumenische Brüdergemeinschaft. Sie wurde vor rund 70 Jahren von Frère Roger gegründet. Die Gesänge von Taizé sind weithin bekannt. Es handelt sich um einfache Melodien mit kurzen, einprägsamen Texten.

2025 wollen wir Taizé zu einer ganz besonderen Zeit kennenlernen, nämlich über Ostern. Wir werden mit dem Bus nach Taizé fahren und eine tolle gemeinsame Zeit vor Ort haben.

Kosten ca. 325€, Anmeldung ab 14 Jahren bei:  
Angie Kaufmann: [angie.kaufmann@teltow-zehlendorf.de](mailto:angie.kaufmann@teltow-zehlendorf.de)



**Bei uns ist Platz für dich!**

### **ANMELDUNG ZUM KONFIRMATIONSUNTERRICHT**

Herzlich sind alle 2011 geborenen Jugendlichen der Region eingeladen, sich zum Konfirmationsunterricht anzumelden. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden treffen sich zum ersten Mal am Sonntag, den 18. Mai, von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus und werden am Pfingstmontag, den 9. Juni, im Gottesdienst begrüßt.

Der Unterricht erfolgt wöchentlich, mittwochs bzw. donnerstags und dauert ca. 75 Minuten. Am Beginn der Konfi-Zeit steht die Konfifahrt vom 23. bis 25. Mai ins Kloster Gernrode (Jugendbegegnungsstätte, nähere Informationen folgen nach der Anmeldung). Die Jugendlichen können bis zum 1. April im Gemeindebüro angemeldet werden. Bitte bringen Sie dazu die Geburtsurkunde, ggfs. die Taufurkunde und das Religionszeugnis mit. Das ganze Team, bestehend aus Pfarrerin und Pfarrer und jugendlichen Teamerinnen und Teamern freut sich auf gemeinsame Zeit.

*Sonja Albrecht und Günter Hänsel*



### **MEIN TAG BEI DER JUGENDSYNODE DER EKBO**

Hallo, mein Name ist Josua Schaar. Ich war als Repräsentant der Kirche im Bereich Arbeit mit Kindern als sogenannter „Kindersprecher“ bei der Landessynode der EKBO. Die Landessynode der EKBO ist das höchste Gremium unserer Landeskirche. Zur Aufgabe als Kindersprecher unseres Kirchenkreises kam ich durch die ehemalige Beauftragte für Kinder und Jugendliche, Steffi Conrad. Als mir Frau Conrad mitteilte, dass ich im Team der Kinder- und Jugendsprecher bin, habe ich mich sehr gefreut. Einige Wochen später bekam ich eine Einladung zu einem Vorbereitungstreffen, bei dem wir den Tag bei der Synode geplant haben. Am Tag der Jugendsynode (22. November 2024) hatten wir einen Raum im „Konsistorium“, also der Hauptzentrale unserer Landeskirche EKBO. In diesem Raum saßen viele Leute, die von uns Kindersprechern etwas aus unserem Kirchenalltag hören wollten und interessiert nachgefragt haben. Anschließend kam es dann noch zu dem wichtigsten Teil, als wir vor der Synode einen Antrag zur Beteiligung von Kindern in der Kirche stellen konnten. Die Sitzung wurde live übertragen und ein anderer Junge aus der Gruppe und ich durften dann den Antrag vor allen vorlesen, der dann – Gott sei Dank – auch prompt angenommen wurde! Es war eine tolle Erfahrung und ich freue mich, unseren Kirchenkreis vertreten zu dürfen.

*Joschi Schaar*

## KUNST UND KAFFEE

### MAX LIEBERMANN UND SEIN GARTENPARADIES AM WANNSEE

### ONLINE ZUHAUSE UND ONLINE IM GEMEINDEHAUS, 22. FEBRUAR, 11.00 UHR

Der nächste Frühling kommt bestimmt! Gesine Harms, uns als Referentin schon bekannt, schreibt in ihrer Ankündigung zu der Gartenlandschaft Liebermanns:

„Mein Schlösschen am See“ nannte der berühmte Berliner Maler und deutsche Impressionist Max Liebermann seine am Wannsee gelegene Sommervilla, die er sich ab 1909 hatte errichten lassen, und deren parkähnlichen Garten er mit entworfen hatte. Die Schönheit des Gartens, die Farben, das Licht hielt Liebermann in 200 Ölbildern und zahlreichen Pastellen und Zeichnungen fest und sie laden heute zum Vergleich mit dem Original, dem prachtvollen Garten, ein.

Der Vortrag wird online gehalten. Zwei Tage vor der Führung bekommen Sie eine Mail mit einem Link. Auf den müssen Sie klicken und dann einfach den Angaben auf Ihrem Monitor folgen und beitreten.

Wer den Vortrag in der Gemeinschaft erleben möchte, kommt gegen 10.45 Uhr ins Gemeindehaus, und wir werden zusammen bei einer Tasse Kaffee der online Präsentation folgen.

Wir freuen uns auf Sie!

*Ulrike Kilian-Schoele, Till Hagen, Christine Jeep*



## KIRCHE FÜR EINSTEIGER DAS KONZIL VON NICÄA

Man schreibt das Jahr 325. Über 200 Bischöfe kamen auf Einladung von Kaiser Konstantin in die kleine Stadt Nicäa (heute Iznik in der Türkei), um eine Lösung für den theologischen Streit zwischen Bischof Alexander von Alexandrien und dem Presbyter Arius über das Verhältnis von Gott und Jesus zu erarbeiten. Arius vertrat die Ansicht, dass Gott der Vater ewig sei, während Jesus als Sohn Gottes geschaffen wurde und daher weder göttlich noch ewig sei und somit nicht wesensgleich mit dem Vater ist, sondern nur wesensähnlich. Bischof Alexander lehrte hingegen, dass Jesus, der Sohn Gottes nicht geschaffen, sondern gezeugt und damit wesensgleich mit Gott dem Vater sei.

Der Streit der beiden hatte weite Kreise über Alexandrien und Ägypten hinaus gezogen und drohte die Kirche im Osten zu spalten, da fast jeder Bischof im Osten sich für oder gegen Arius oder Alexander positionieren musste. Kaiser Konstantin, der erst im Jahr zuvor die alleinige Herrschaft im Römischen Reich erlangt hatte, fürchtete um den Zusammenhalt in seinem Reich und damit seine Position. Da er das Christentum als stabilisierenden Faktor betrachtete, lud er Bischöfe aus dem gesamten Reich ein und leitete das Konzil persönlich, um den Streit zwischen Arius und Alexander beizulegen. Schließlich setzte sich Bischof Alexanders Sichtweise von der Wesensgleichheit von Vater und Sohn durch und wurde im Nizänischen Glaubensbekenntnis festgehalten. Es wird bis heute an hohen Feiertagen im Gottesdienst gesprochen und betont die Dreieinigkeit Gottes als Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Ein weiterer wichtiger Beschluss des Konzils betraf die einheitliche Festsetzung des Ostertermins. Diese Regelung galt bis zur Einführung des Gregorianischen Kalenders im 16. Jahrhundert, als viele orthodoxe und orientalische Kirchen den Julianischen Kalender beibehielten.

Bis heute prägt das Konzil von Nicäa prägt den christlichen Glauben. Es klärte zentrale theologische Fragen, formulierte Jesus Christus als „wahren Gott aus wahren Gott“ und definierte so die Wesensgleichheit von Jesus mit Gott und bekräftigt die Dreifaltigkeit Vater. Darüber hinaus wurde das erste ökumenische Glaubensbekenntnis formuliert, das bis heute die Grundlage des christlichen Glaubens bildet, Liturgie sowie Theologie prägt und noch immer von katholischen, orthodoxen und evangelischen Kirchen gebetet wird. Damit sollte es uns in unserer geteilten Welt ermahnen, aktuelle Herausforderungen zu verstehen, füreinander Verständnis und Respekt zu haben, um so den interkonfessionellen Dialog nicht abreißen zu lassen, sondern zu fördern.

*Beatrix von Foerster*

# „LEBENDIGE GEMEINDE“

Das Jahresthema unseres Nachrichtenblatts lautet in diesem Jahr „Lebendige Gemeinde“. Wir möchten Ihnen in den nächsten Ausgaben unser vielfältiges Gemeindeleben vorstellen. Denn wenn wir eins nicht sein möchten, dann ist das ein Verein, der sich hinter geschlossenen Türen trifft.

Daher werden wir Sie in diesem Jahr im Nachrichtenblatt an einigen ausgewählten Bereichen unseres Gemeindelebens teilhaben lassen: Der diakonische Bereich wird Thema sein ebenso wie die musikalischen Aktivitäten unserer Gemeinde. Wir werden unsere Gesprächskreise und unsere Kita sowie Angebote für Kinder und Jugend vorstellen. Verschiedene Gottesdienstformen und spirituelle Angebote werden thematisiert sowie der Bereich der Seelsorge. Dabei werden wir nicht nur aufzeigen, wie vielfältig unser Gemeindeleben bereits ist, sondern an der ein oder anderen Stelle auch erwähnen, was fehlt. Und, vielleicht am wichtigsten: wir möchten Sie alle einladen, unsere lebendige Gemeinde kennenzulernen und mitzugestalten. Denn Gemeinde lebt von den Menschen, die zu ihr gehören und vom Geist Gottes, der sie davor bewahrt, in alten Strukturen und Selbstbeschäftigung zu verharren.

Als in Deutschland aufgewachsene Menschen haben wir oft ein mehr oder weniger konkretes Bild davon, was eine „Gemeinde“ ist: eine Kirche und ein Gemeindehaus, in dem verschiedene Aktivitäten stattfinden. Doch der Begriff „Gemeinde“ bezeichnet zuallererst eine Gemeinschaft und erst danach einen Ort. Hier kommen Christinnen und Christen zusammen, um ihren Glauben zu leben. Dies ist nicht auf einen konkreten Ort wie ein „Gemeindehaus“ beschränkt, auch wenn dieser (wie im Fall unseres lichtdurchfluteten Gemeindehauses ein wirklicher Schatz sein kann).

Gemeinden bilden die Basis unserer Kirche. Egal in welchem Ort man in Deutschland wohnt, als Kirchenmitglied gehört man zu einer Kirchengemeinde. Hier werden Gottesdienste, Gruppen treffen sich zu theologischen Themen, sozialen Aufgaben und leben christliche Gemeinschaft. Dabei ist das „kirchliche Leben“ nie auf das Gebäude von Kirche oder Gemeindehaus beschränkt. Mit großem Erfolg feiern wir seit einigen Jahren einen Weihnachtsgottesdienst am Schlachtensee. Bei Hausbesuchen sind Menschen aus ehrenamtlichen Besuchskreisen oder unsere Pfarrer:innen im ganzen Gemeindegebiet inklusive der Kliniken und Pflegeheimen unterwegs, das – grob – von der Potsdamer Chaussee bis zur Avus reicht.

Dass Christ:innen sich zu Gemeinden zusammenfinden, wurzelt nicht erst in den kirchlichen Strukturen, wie sie bei uns seit dem 19. Jahrhundert entstanden sind, sondern

reicht bis in die biblischen Zeiten zurück. Aus der Zeit des Urchristentums wissen wir, dass die Anhänger Jesu sich in privaten Häusern trafen, um das Brot zu brechen (Abendmahl) sowie gemeinsam zu beten, und in den Schriften zu lesen. Aus diesen relativ offenen Zusammenkünften heraus entwickelten sich dann Strukturen und Ämter. Die Aufgaben wurden aufgeteilt: Wer kümmert sich um diakonische Dinge? Wer ist Lehrer? Wer predigt? Gerade in der Anfangszeit waren auch Frauen in diesen Ämtern präsent, erst im Laufe der kommenden Jahrhunderte der Kirchengeschichte, wurden Frauen aus nahezu sämtlichen Ämtern verdrängt und mussten sich diese erst mühsam wieder zurückerobert.

Manchmal wird das Pfingstfest als „Geburtstag der Kirche“ bezeichnet. Hier kamen die – verängstigten und verunsicherten – Jüngerinnen und Jünger Jesu nach seinem Tod zusammen und erlebten, wie Gottes Geist die Menschen zusammenführte und begeisterte. Über kulturelle und sprachliche Barrieren hinweg wurde Gemeinschaft erlebt. Die Begeisterung, die die Menschen damals erfasst, flammt in unserer Kirche und allen Kirchen weltweit immer wieder auf und erinnert uns daran, dass Kirche ein Ort des Lebens und der Gemeinschaft ist.



Die Weite und Offenheit, die an jenem ersten Pfingstfest zu spüren war, führt uns heute dazu, auch unsere Gemeinde als einen offenen, einladenden Ort zu gestalten. Wir möchten uns nicht abgekapselt von der Gesellschaft in unserem Eigenleben verlieren, sondern aktiver Teil der Gesellschaft sein. Viele Gemeinden in unserer Stadt und weltweit strahlen durch ihre Aktivitäten in die Gesellschaft aus. Im Gegenzug erwartet die Gesellschaft (auch die Mehrheit der Konfessionslosen) übrigens, dass Kirche sich mit gesellschaftlichen Aufgaben befasst, die über den religiösen Bereich hinausgehen. Auch unsere Gemeinde wirkt nach außen: Wir sind offen für unsere Nachbarn unabhängig davon, ob sie Mitglied der Gemeinde sind oder nicht. Wir laden sie zu Veranstaltungen, Konzerten und unseren Festen ein. Wir bieten Seelsorge, Gemeinschaft und Zuwendung. In unserer Kita und im Konfirmandenunterricht stellen wir unsere Glaubensinhalte vor. Wir möchten zeigen, dass die christlichen Werte eine gute Basis für gesellschaftliches Miteinander sein können.

Und: wir sind interessiert am Austausch mit Ihnen! Ob Sie Gemeindeglied sind oder nicht: Welchen Aspekt unserer Kirchengemeinde schätzen Sie besonders? Wo fehlt Ihnen etwas? Schreiben Sie uns gerne unter [s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de](mailto:s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de).

*Sonja Albrecht und Friederike Wehnert*



## MUSIK

### **LETZTE-HILFE-KURS**

**FREITAG, 28. FEBRUAR, 16-20 UHR  
AMBULANTER HOSPIZDIENST IM HELIOS  
KLINIKUM EMIL VON BEHRING**

Einen Erste-Hilfe-Kurs haben viele von uns schon einmal gemacht – immer in der Hoffnung, das Wissen nicht anwenden zu müssen. Dem Thema Krankheit und Sterben begegnen wir zwangsläufig in unserem Leben – ob alt oder jung, ein Nachbar, der plötzlich verstirbt, ein Kollege oder guter Freund, der unheilbar krank ist, der Tod enger oder entfernter Familienmitglieder. Das Lebensende und Sterben unserer Angehörigen, Freunde und Nachbarn macht uns oft hilflos. Umso wichtiger ist es, auf die Endlichkeit des Lebens gut vorbereitet zu sein, um sich sicherer zu fühlen und weniger Angst zu haben.

#### **Um was geht es?**

Letzte-Hilfe-Kurse vermitteln Basiswissen und Orientierung sowie einfache Handgriffe. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit, die auch in der Familie und in der Nachbarschaft möglich ist. Wir möchten den Teilnehmenden Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen. Im Kurs sprechen wir über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens. Natürlich werden auch Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht angesprochen. Wir thematisieren mögliche Beschwerden, die Teil des Sterbeprozesses sein können und wie wir bei der Linderung helfen können. Gemeinsam wird überlegt, wie man Abschied nehmen kann, welche Möglichkeiten und welche Grenzen es ggf. geben kann. Der Kurs besteht aus vier Modulen à 45 Minuten: 1. Sterben als ein Teil des Lebens, 2. Vorsorgen und entscheiden, 3. Leiden lindern, 4. Abschied nehmen

#### **An wen richtet sich der Kurs?**

Der Kurs bietet Wissen und Sicherheit für eine sorgende Gesellschaft. Er hilft dadurch mit, die allgemeine ambulante Palliativversorgung zu verbessern. Er richtet sich an alle Menschen, die sich über Themen rund um das Sterben, den Tod und die Palliativversorgung informieren wollen – ein Vorwissen ist nicht notwendig.

Angst beginnt im Kopf – Mut aber auch. Wissen macht Mut!

Anmeldung unter: [BEB.Hospizdienst@helios-gesundheit.de](mailto:BEB.Hospizdienst@helios-gesundheit.de),  
Kosten: 20,00 Euro,  
Veranstaltungsort: Ambulanter Hospizdienst  
im HELIOS Klinikum Emil von Behring  
Hörsaal Haus E, Waltherhöferstr. 11, 14165 Berlin

### **MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE**

**Samstag, 8. Februar, 18 Uhr**

#### **„BEGEGNUNG DER KLÄNGE“ KAMMERMUSIK-KONZERT MIT VIOLINE, KLAVIER UND FAGOTT**

Robert Schumann,  
Violinsonate für Violine und Klavier

Michail I. Glinka, Trio Pathétique in d-Moll für Violine,  
Klavier und Fagott

Ludwig van Beethoven  
„Gassenhauer-Trio“ für Violine, Klavier und Fagott

Yukako Morikawa, Klavier  
Jermolaj Albiker, Violine  
Christoph Knitt, Fagott

Eintritt frei, Spenden erbeten

\* \* \*

### **MUSIK IM GOTTESDIENST**

**Sonntag, 16. Februar, 10.30 Uhr**

Es singt der Konzertchor.

**Sonntag, 23. Februar, 10.30 Uhr**

mit Bläser:innen

**Sonntag, 23. Februar, 18 Uhr**

MoonMelodies des Wolf-Ferrari Ensembles

## KINDER UND JUGEND

**Kinderkirche**  
Donnerstag, 13. Februar

Johanneskirche  
10.15 Uhr

**Kinderchor**  
6-8 Jahre: donnerstags  
9-12 Jahre: donnerstags  
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Johanneskirche  
15.30 - 16.15 Uhr  
16.30 - 17.15 Uhr

**Junge Gemeinde**  
mittwochs

Gemeindezentrum  
ab 18.00 Uhr

## KIRCHENMUSIK

**Konzertchor**  
donnerstags  
nach vorheriger Absprache, Tel. 0178 421 12 16

Johanneskirche  
19.30 - 22.00 Uhr

**Frauenchor**  
montags, Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Johanneskirche  
18.00 - 19.00 Uhr

**Johanneskantorei**  
dienstags, Igor Schestajew

Johanneskirche  
19.30 - 21.00 Uhr

**Blechbläserensemble**  
freitags  
Traugott Forschner, Tel. 0174 392 55 64  
t.forschner@ekbo.de

Gemeindezentrum  
18.30 Uhr

**Posaunenchor**  
dienstags  
Viola Meinecke, Violameinecke@web.de

Gemeindezentrum  
19.15 Uhr

**„Happy Oldies“**  
Singen für ältere Menschen mit Karin Gerlach  
1. und 3. Dienstag

Gemeindezentrum  
11.00 - 12.00 Uhr

## KOSTENPFLICHTIGE FAMILIENBILDUNGSKURSE

**Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl** Gemeindezentrum  
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60 dienstags 14.00 - 15.30 Uhr

## GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

**Theologie und Glaubensfragen**  
Mittwoch, 26. Februar  
Gemeindezentrum  
19.00 Uhr

**Gespräch über Gott und die Welt**  
Montag, 3. Februar  
Ort: Pflege und Wohnen Hubertus, Betreutes Wohnen  
Spanische Allee 10-12, 14129 Berlin  
Erdgeschoss, Seminarraum (barrierefrei)

15.00 - 16.00 Uhr

**Frauengruppe**  
Montag, 24. Februar  
Gemeindezentrum  
19.30 Uhr

**Frauengruppe Blickwechsel**  
Dienstag, 25. Februar  
Gemeindezentrum  
20.00 Uhr

**Besuchsdienstkreis**  
auf Anfrage im Gemeindebüro  
Gemeindezentrum

**Krankenhausbesuchsdienst**  
auf Anfrage im Gemeindebüro  
Hubertus-Krankenhaus

**terre des hommes**  
mittwochs, Spendenabgabe im Keller  
im Februar findet kein Basar statt  
Gemeindezentrum  
10.00 - 12.00 Uhr

**Literarische Teestunde**  
Mittwoch, 12. Februar  
Gemeindezentrum  
15.00 Uhr

**Volkstanzgruppe**  
Donnerstag, 6. und 20. Februar  
Gemeindezentrum  
19.00 - 21.00 Uhr

**Erzählcafé**  
Dienstag, 18. Februar  
Gemeindezentrum  
15.30 - 17.00 Uhr

**Gärtner treffen**  
dienstags  
Gemeindegarten  
17.00 Uhr

**Anlaufstelle Depression**  
jeden 2. Freitag:  
7. und 21. Februar  
Bitte vorher anmelden bei Maria Collatz, Tel. 0178 358 51 94,  
collatz-maria@t-online.de  
Gemeindezentrum  
18.00 - 20.00 Uhr

**Mittwochscafé**  
mittwochs, alle sind willkommen  
Kuchenspenden auch  
Gemeindezentrum  
12.00 - 15.00 Uhr

### SUCHE WOHNUNG+DIENST

IM RAUM SCHLACHTENSEE /  
NICOLASSEE /

UMGEBUNG

1-2 ZIMMER / BALKON AB WM CA 900

BIN ZUVERLÄSSIGE RUHIGE MIETERIN MIT

GLAUBEN AN GOTT,

SEHR NATURVERBUNDEN, SPORTLICH & SINN FÜR

Kultur / Literatur/ Poesie / Geschichte

ARBEIT / Feste Anstellung

HAUSHALT / GARTEN / MAHLZEITEN ZUBEREITEN

ALLTAGSBEGLEITUNG BÜROMANAGEMENT

TEL : 0176 / 67401274

Auszubildende suchen bezahlbare Zimmer zur  
Miete und Untermiete mit dem Angebot der  
Unterstützung im Haushalt.

Kontakt: Eberhard Reichenstein  
Bundesallee 123 in 12161 Berlin  
**Mobil 0163 - 323 74 27**  
eberhard@reichenstein.net

**BED AND BREAKFAST**  
in Berlin-Zehlendorf

**Ilse Bley**

Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11  
14163 Berlin E-Mail: ilse\_bley@yahoo.de

### Ich suche mit meinem Hund Teo eine 1 Zimmer Wohnung

Hallo liebe Nachbarschaft, ich wohne mit meinem lieben, alten Hund Teo am Schlachtensee, muss aber leider bald raus. Ich würde sehr gerne in dieser Gegend bleiben und suche daher dringend eine kleine Wohnung für Teo und mich. Gerne ebenerdig, da mein Teo nicht mehr so gut Treppen laufen kann.

Teo ist ausgesprochen lieb, leise und natürlich auch stubenrein. Er wird keine Probleme bereiten :)

Über jegliche Rückmeldung  
freue ich mich sehr.

Meine Telefonnummer:  
0176 70649813

Liebe Grüße  
Teo und Lili Seiberth



### Notar (69 J.), demnächst im Ruhestand sucht große Altbauwohnung

Liebe Gemeindemitglieder, ich suche für meinen Ruhestand eine geräumige und repräsentative Altbauwohnung in gewohnter Umgebung.

Klaus Höpken, Tel.: 0179 103 35 30

Email: [khoepken@hoepken-partner.de](mailto:khoepken@hoepken-partner.de)



• Dachdeckermeister  
• Bauklempnerei  
• Gerüstbau  
• Bautechniker Hochbau

BRUNO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

Laubenweg 5  
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93  
Fax: 033 731 / 1 06 46

[www.bauhof-neumann.de](http://www.bauhof-neumann.de) • [info@bauhof-neumann.de](mailto:info@bauhof-neumann.de)

Wir suchen für unsere Wohnanlage Altvaterstraße/Waldsängerpfad einen engagierten Hausmeister zur Festeinstellung mit 20 Wochenstunden.

Mit handwerklichen Fähigkeiten und Erfahrungen in der Gartenpflege. Außer einem fairen Gehalt bieten wir eine preisgünstige, schöne 2-Zimmerwohnung mit ca. 70 qm in unserer Anlage.

Kontakt über Helmut Segel: [helmutsegel@me.com](mailto:helmutsegel@me.com)

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen



Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin  
Tel: +49 (0)30-80902331  
Fax: +49 (0)30-80902332  
E-Mail: [steuerberater@palmen-berlin.de](mailto:steuerberater@palmen-berlin.de)  
[www.palmen-berlin.de](http://www.palmen-berlin.de)

# GREVE

## Bestattungen



Tag und Nacht  
**803 76 85**  
gegenüber S-Bhf Nikolassee

[www.greve-bestattung.de](http://www.greve-bestattung.de)



Karoline von Richthofen  
Hundetrainerin (§ 11 TierSchG)

- Rasse- und Typberatung vor Anschaffung eines Hundes
- Begleitung bei der Erziehung in der Anfangsphase
- Einzeltraining bei Erziehungs- / Verhaltensproblemen
- Angenehme Beschäftigung und Auslastung

Tel. 0380 / 57030845 e-mail: [karolinev@t-online.de](mailto:karolinev@t-online.de)

ENGEL&VÖLKERS

Veränderung beginnt hier und jetzt.

DIE ZEIT IST REIF FÜR UNSERE EXPERTISE.

ZEHLENDORF  
+49(0)30 203 461 500 | [berlin-brandenburg@engelvoelkers.com](mailto:berlin-brandenburg@engelvoelkers.com)  
[engelvoelkers.com/berlin-brandenburg](http://engelvoelkers.com/berlin-brandenburg)



# Alebo

Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie  
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin  
Tel. 81 86 28 95 | Mail: [info@alebo-berlin.de](mailto:info@alebo-berlin.de)

# Himmelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Trauer braucht Raum.  
Wir sprechen darüber.

**BESTATTUNG IN & UM BERLIN**  
24 h | Tel. 030-390 399 88

### MALERMEISTERBETRIEB

### GEBRÜDER BERG

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin  
Telefon / Fax: 030 859 32 64  
Funktelefon: 0179 463 24 41

**ANGEBOTE  
KOSTENLOS!**

Unterkunft für ihre Gäste  
**Ferienwohnung  
in Schlachtensee**  
60 qm, bis 4 Personen  
beste Ausstattung, ruhig, hell,  
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)  
Tel.: 801 76 73  
oder 0172 - 381 76 72



# HAHN

## BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Überführungen im In- und Ausland
- ▶ Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

**TAG UND NACHT**  
**030 751 10 11**



▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

**Filiale Zehlendorf** Potsdamer Straße 2

Spannungen im Erbfall?  
mit Kindern? Nachbarn?  
Partner?



**Dr. Matthias Bruhn**

**Familien-/Wirtschaftsmediator**  
aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin  
**53 79 00 35** [bruhn-mediation.de](http://bruhn-mediation.de)  
[kontakt@bruhn-mediation.de](mailto:kontakt@bruhn-mediation.de)

**Wohnungsauflösung...Keller  
Ankauf....Möbel..Bilder...Porzellan**  
Besteck und Bekleidung und Bücher  
und.v.m  
**sabineschmitz840@gmail.com**  
**01602009028...0179212757**

# GOTTESDIENSTE

## IN DER JOHANNESKIRCHE

**Letzter Sonntag nach Epiphania** 10.30 Uhr  
2. Februar Pfarrer Hänsel

**4. Sonntag vor der Passionszeit** 10.30 Uhr  
9. Februar, Familienkirche Pfarrer Hänsel

**Taizé-Andacht** 19.00 Uhr  
14. Februar Team

**3. Sonntag vor der Passionszeit: Septuagesimae**  
16. Februar 10.30 Uhr  
mit Konzertchor Pfarrerin Albrecht

**2. Sonntag vor der Passionszeit: Sexagesimäe**  
23. Februar 10.30 Uhr  
mit Bläser:innen und Kindergottesdienst  
Pfarrer Hänsel

**Abendgottesdienst „Kunstwerk“**  
23. Februar 18.00 Uhr  
mit dem Wolf-Ferrari-Ensemble Pfarrerin Albrecht

**Sonntag vor der Passionszeit: Estomihi**  
2. März 10.30 Uhr  
Pfarrer Hänsel

### HUBERTUS-KRANKENHAUS, sonntags um 10 Uhr

Bitte fragen Sie im Gemeindebüro nach

### WIR DENKEN AN:

#### TAUFEN:

Theodor B., Philippa B.

#### BESTATTUNGEN:

Gerdi K.	89 Jahre
Ingrid R.	80 Jahre
Angelika P.	93 Jahre
Hans-Jürgen S.	84 Jahre
Hildegard H.	98 Jahre
Christian B.	94 Jahre

### IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee  
Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin, [www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)  
Das Nachrichtenblatt der Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Die jeweiligen Autoren sind für ihre Artikel verantwortlich. Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Die nächste Ausgabe erscheint Ende des Monats, Redaktionsschluss: Mitte des Monats. Redaktion: Sonja Albrecht, Beatrix v. Foerster, Juliane v. Gordon, Günter Hänsel, Till Hagen, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen – Design & Satz: Sophie v. Wulffen, Druck: Die Gemeindebriefdruckerei  
Bildnachweise: Redaktion, Auflage: 5400 Exemplare

## KONTAKTE

### Gemeindebüro:

**MONTAG UND MITTWOCH 9-13 UHR**  
**DONNERSTAG 17-19 UHR, FREITAG 10-12 UHR**

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin  
Silja Schwarz und Karin Putzke  
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

**E-mail: [kontakt@gemeinde-schlachtensee.de](mailto:kontakt@gemeinde-schlachtensee.de)**  
[www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)

### Pfarrerin Sonja Albrecht

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer montags)  
Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei  
E-mail: [s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de](mailto:s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de)

### Pfarrer Günter Hänsel

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)  
Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei  
E-mail: [guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de](mailto:guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de)

**Gemeindekirchenrat** Vorsitzende: Caroline Zeidler  
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebeirat** Vorsitzende: Heidi Graack  
zu erreichen über das Gemeindebüro

### Jugend Tabea Petyo

[tabea.petyo@teltow-zehlendorf.de](mailto:tabea.petyo@teltow-zehlendorf.de)

### Kirchenmusiker Igor Schestajew

Tel. 21 00 54 89, E-mail: [igor.shestaev@web.de](mailto:igor.shestaev@web.de)

**Projektkoordinatorin GiG** (Getragen in Gemeinschaft)  
Nicole Herlitz, Kirchstr. 4, 14163 Berlin, Tel.: 030-200 09 40 26,  
0172 203 34 39, [nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de](mailto:nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de),  
[www.gig-jungundalt.de](http://www.gig-jungundalt.de)

### Ansprechpartnerin für Prävention und Hilfe bei sexualisierter Gewalt und Grenzüberschreitung

Prof. Dr. Sidonie Engels

Mobil: 0160 952 374 52

E-mail: [sidonie.engels@gemeinsam.ekbo.de](mailto:sidonie.engels@gemeinsam.ekbo.de)

**Hauswart** Mustafa Fidanboy, Tel. 0178 811 25 35

### Kindertagesstätte Dubrowplatz 4

Leitung: Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr  
Tel. 802 60 92, E-mail: [kita@gemeinde-schlachtensee.de](mailto:kita@gemeinde-schlachtensee.de)

### Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin

Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

### Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender, [harald@trotha.de](mailto:harald@trotha.de)

IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04

BIC: PBNKDEFF 100 100 10

### Spenden an die Gemeinde

Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-West,

IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“

Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.